

1. Vorwort

Warum dieses Buch?

Über den 107er ist schon viel geschrieben worden. Vom Hersteller ehemals Mercedes - Benz in seinen Werbeunterlagen und Prospekten und Werkstatthanleitungen und -handbüchern, von Fachbuchautoren über die Änderungen während der Produktion (Engelen), vom anerkannten Mercedes-Benz 107 SL-Club und anderen mehr.

So ein Buch sollte es nicht werden. Diese Art der technischen Beschreibungen ist dem engagierten Mercedesfahrer und Mercedesfan bekannt.

Warum dann dieses Buch?

Um einen Großteil der ca. 900 bei der Restauration gemachten Bilder einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen? Um den Drängen von Schrauberfreunden nachzugeben, das gesammelte Wissen, außerhalb von WIS-CD und EPC in unterhaltsamer und informativer Form darzustellen? Um die persönlichen Auf's und Abs, die einem während solch eines Projektes widerfahren als Erfahrungen (Gedanken) an andere weiterzugeben? Um eine unterhaltsame und spannende Bettlektüre für den Mercedes-Freund zu haben?

Eine Mischung aus alledem veranlasste mich letztendlich dieses Buch zu schreiben. In erzählender Weise in lockerem Ton entstand dieses Buch als "erzählender Bildband".

Nachdem eins von diesen fahrenden "Internetcafes" mich mit Elektronikproblemen und einer defekten Einspritzpumpe geärgert hatte und nach Ablauf des Leasingvertrags die Anschaffung eines Wagens anstand, fragte ich mich:

Was soll Dein Auto für Dich tun?

Es soll jeden Morgen anspringen, wenn ich es brauche, mich flott von A nach B bringen und das Ganze mit ein bisschen Komfort. Sicher sollte es natürlich auch sein und nicht zu teuer im Unterhalt.

Neuwagen mit einem Wertverlust von ca. 40-50% des Neupreises innerhalb der ersten zwei Jahre schieden somit aus. Also was Gebrauchtes, Altes, Bewährtes, gute Wertarbeit, bevor die qualitätssenkenden aber renditesteigernden Maßnahmen bei den Herstellern ergriffen wurden? Das schränkt die Auswahl auf die Fahrzeuge vor 1990 ein.

Weitere Anforderungen waren:

- eine gute Ersatzteilversorgung
- H4-Licht
- 12 Volt Bordelektrik
- möglichst wenig Elektronik

Feinstaub war im Jahre 2003 noch kein Diskussionsthema und deswegen für die Auswahl nicht interessant. Nebenbei bemerkt: die Euro 2 Nachrüstung gibt die grüne Plakette für den Wagen.

Nachdem ich bis dahin schon Stufenhecklimousine und Kombi gefahren hatte, dachte ich, es sei Zeit sich etwas Unvernünftiges zu gönnen, ein Cabrio: im Winter nur eingeschränkt nutzbar, kaum Kofferraum, eventuell nur Platz für zwei und zugig.

Somit blieben nur sehr wenig Hersteller übrig und ich entschied mich für die Marke Mercedes-Benz. So startete ich die Recherche, welche Cabrios bei Mercedes vom Band gelaufen waren.